

Drei Brennberger waren bei Challenge dabei

Markus Kernbichl, Christine Fenner und Dr. Gábor Balázs bildeten ein Staffelteam

Brennberg. (gf) Am Sonntag startete mit Markus Kernbichl, Christine Fenner und Dr. Gábor Balázs ein Staffelteam bei der Challenge Regensburg mit Brennberger Beteiligung. Insgesamt absolvierten die drei Sportler den Langstreckentriathlon in elf Stunden und 35 Minuten auf Platz 24 und ernten dafür allen Respekt für ihren Mut.

Die Anerkennung ist in der ganzen Gemeinde hoch, auch wenn das Resümee für die erste Teilnahme an einem Langstreckentriathlon bei den Staffelsportlern unterschiedlich ausfällt. Denn Markus Kernbichl selbst, der die Radstrecke für die Staffel Kernbichl absolvierte, ist mit seiner Leistung alles andere als zufrieden. Gerade die Radstrecke stellte sich als eine enorme Herausforderung dar, da hier Windschattenfahren strengstens untersagt ist und sogar zum Ausschluss führen konnte. Ein spezielles Trainingsprogramm und Nahrungsvorbereitung wie die anderen Sportler absolvierte Markus Kernbichl nicht. „Im Nachhinein vielleicht auch ein bisschen naiv, vor allem was die Nahrungsaufnahme zuvor betrifft“, weiß Markus nun aus schmerzlicher Erfahrung. Nur Wasser, das reicht eben nicht, um die Reserven aufzufüllen. So musste er sich 50 Kilometer lang auf der zweiten Runde nach Regensburg mit Magen- und dann Muskelkrämpfen quälen, doch auch den anderen Radfahrern schien es nicht besser zu ergehen. „Der Gegenwind machte uns allen schwer zu schaffen!“

Angesichts dieser Herausforderungen darf er getrost zufrieden sein mit seiner Leistung. In sechseinhalb Stunden schaffte er den beschwerlichen Doppelrundkurs. Hitze und Gegenwind, gerade auf der zweiten vermeintlich leichteren Strecke durch den Gäuboden, wo aber viele Hügel die Radler oftmals auch müde machen, machte vielen



Durch den Chipwechsel warteten die Brennberger vergebens darauf, Markus Kernbichl anzufeuern. Dafür gab es ein Abklatschen von Ehefrau Michi.

Radsporthlern zu schaffen und so verfehlte er seine Wunschzeit „nur“ um eine halbe Stunde. Umso besser ging es seiner Schwester Christine, die die 3,8 Kilometer in knapp einhalb Stunden zurücklegte, auch wenn dabei der Chip verloren ging und man erst noch Ersatz beschaffen musste.

Eine sportliche Idee

Voll des Lobes ist der „Anstifter“ zu dieser Teilnahme auch über den Marathonläufer Dr. Gábor Balázs, ein Studienfreund seines Schwagers, der kurzfristig für den gestürzten Ingo Kratzsch einsprang und überdies den Marathon in knapp dreieinhalb Stunden absolvierte. „Eine Spitzenzeit und das ganz ohne Training.“ Letztlich war es die Leistung aller drei Hobby-sportler, die schlussendlich den 24. Rang bei den Mixedstaffeln herausarbeiteten. Eine doch hohe Messlatte, die man im nächsten Jahr noch toppen will.

Die Idee zur Teilnahme an der Challenge Regensburg, dem Nach-



Die Mixedstaffel Kernbichl: Ingo Kratzsch, der verletzungsbedingt kurzfristig absagen musste, Dr. Gábor Balázs, der als Ersatzläufer einsprang, Christine Fenner mit ihrer Tochter, die die Schwimmdistanz absolvierte und Markus Kernbichl, der die Radtour bestritt. (Fotos: privat)

folgeevent des Ironman, der von 2010 bis 2012 auf der gleichen Strecke stattfand, kam vom Bäckermeister und Konditor Markus Kernbichl selbst. Die Organisatoren der Challenge, Sonja und Tom Tajsich, trafen sich für die Vorbereitungen öfters im Café Kernbichl und so kam man ins Gespräch, da Markus Kernbichl selbst seit 13 Jahren große Strecken radelt. Warum er sich denn nicht mit einer Staffel beteilige, meinten die Tajsich's vor einem guten Jahr. „Ingo war sofort begeistert von der Idee“, so Markus Kernbichl. Dass der Wahlbrennberger schon mehrfach Marathon lief, wusste er, und dass seine Schwester eine gute Schwimmerin ist, ebenso. Auch Christine sagte sofort zu und so meldete man sich bereits im Juni letzten Jahres an.

Die Radstrecke war in der Staffel der Part von Markus, der schon öfters den Arber-Radmarathon absolvierte. Siebenmal schon fuhr er die 250 Kilometer und mehrfach die 180 Kilometer Distanz und das meist ganz locker.

Auf ein Neues

Alle drei gingen es locker an, der Spaß sollte auf alle Fälle im Vordergrund stehen. Dann kam vor zehn Tagen der Radsturz von Ingo Kratzsch und die Teilnahme schien fast zu scheitern. Einen Ersatzläufer kurzfristig zu finden schien fast unmöglich. Und dennoch fand man mit dem Ungarn Dr. Gábor Balázs, Diplom-Chemiker an der Uni Regensburg, einen Läufer, der seine Sache noch dazu besonders gut machte und letztlich beim Marathon noch viele Plätze gut machte.

Dass man trotz der beschwerlichen Strapazen wieder teilnehmen will, steht schon fest, denn Ingo Kratzsch brennt förmlich darauf, auch mit dabei sein zu können. In fünf Wochen, am 25. September, will er unbedingt am Marathonlauf in Berlin teilnehmen, auch wenn der Arm noch „lädiert“ ist.

Und auch für Christine Fenner war schon nach dem Rennen klar, dass sie sich eine Wiederholung vorstellen könne, auch wenn sie beim Start sehr aufgeregt war. „Ich wusste ja nicht, wie es mir unter so vielen Schwimmern ergeht. Das lässt sich nicht trainieren.“ Und auch das freie Gewässer und das Schwimmen im Neoprenanzug waren völlig neu für sie. Nicht zuletzt gibt es bei einer Staffel schon einen besonderen Druck, weil ja auch die anderen Staffelsportler unmittelbar betroffen sind. Markus Kernbichl musste eine Nacht drüber schlafen, doch auch für ihn ist klar, dass er wieder teilnehmen möchte, dann aber besser vorbereitet.

Sozialberatung

Brennberg/Wörth. Die nächste Sozialberatung der Caritas Regensburg ist am Dienstag, 23. August, von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr im Rathaus der Verwaltungsgemeinschaft Wörth. Für Rückfragen an die Dienststelle Regensburg, Von-der-Tann-Straße 7, Regensburg, Telefon 0941/5021151, wenden.

Tipibauen für Kinder

Brennberg. Eine „Reise zu den Indianern“ bietet im Rahmen des Brennberger Ferienprogramms der Trachtenverein Burglinden am heutigen Mittwoch, 17. August, von 9 bis 13 Uhr an, um gemeinsam mit den Kindern ab sechs Jahren ein Tipi in der Natur zu bauen. Mit Zweigen, Ästen, und Blättern entsteht so im Wald ein Indianerzelt. Lustige Spiele sorgen dann für Abwechslung. Zum Abschluss wird am Lagerfeuer noch gegrillt. Kosten entstehen keine. Treffpunkt ist beim Jugendtreff in Brennberg. Kurzfristig Entschlossene können sich noch ohne Anmeldung beteiligen.

BRENNBERG

Brennberg. Entsorgung: Heute, Mittwoch, werden die Mülltonnen als auch die Papiertonnen entleert.

Brennberg. Wertstoffhof: Heute, Mittwoch, 13 bis 18 Uhr, geöffnet.

Brennberg. Bürgerbüro: Heute, Mittwoch, 13.30 bis 18 Uhr, Bürger-sprechstunde in Gemeindeganzlei.

Brennberg. Pfarrei: Wegen der heutigen Beerdigung um 14.30 Uhr von Katharina Wittmann entfällt der Frauendreißeiger in Brennberg.

Brennberg. Burgschützen: Die Sommerpause ist vorbei. Am Freitag, 19.8., Grillabend bei der HSG. Treffpunkt 17.45 Uhr beim Vereinslokal, Abfahrt 18 Uhr.

Frauenzell. Pfarrei: Wegen der heutigen Beerdigung in Brennberg entfällt Gottesdienst um 18.30 Uhr.

Bruckbach. „Bettschoner“: Grillfest am Samstag, 20.8., um 20 Uhr im Vereinslokal Niebauer.

Vortrag über Nigeria

Falkenstein. Morgen, Donnerstag, um 14 Uhr, treffen sich die Freunde von „KAB am Nachmittag“ mit dem Urlaubspfarrer Dr. Onyebuchi Patrick Ikemamma aus Nigeria im Gasthof zur Post. Der Universitätsprofessor für Philosophie wird über sein Heimatland Nigeria informieren. Dazu sind alle Pfarreiangehörigen und auch Urlaubsgäste willkommen.

Eine Stütze der Pfarrei

Katharina Wittmann ist am Sonntag gestorben

Brennberg. Am Sonntag ist Katharina Wittmann, geborene Dobliger, im Alter von 87 Jahren gestorben. Die Verstorbene wurde als fünftes von insgesamt sieben Geschwistern in Brennberg geboren und wuchs unweit der Burg im heutigen Staufferweg auf. Nach der Schule arbeitete sie auf dem elterlichen Hof mit, bevor sie für zwei Jahre nach München ging und in einem Kinderheim arbeitete.

1953 heiratete sie ihren Mann Xaver Wittmann; beide zogen nach Herzogenaurach und erbauten sich dort 1961 ein Haus. 23 Jahre lang arbeitete sie als Vorarbeiterin im Stammsitz der Firma Schäffler. Als ihr Ehemann schwer erkrankte, war es sein Wunsch, in seine Heimat zurückzukehren.

So fasste man den Entschluss, das Haus in Herzogenaurach zu verkaufen und baute 1978 nochmals in Brennberg ein Eigenheim, in dem die Seniorin auch noch lange nach dem Tod ihres Mannes im Jahr 1981 zuhause war.

Am 1. Juni 1986 übernahm Katharina Wittmann das Amt der Mesnerin und übte dieses Amt mit Leidenschaft und Fleiß 24 Jahre lang

aus. Beim Erntedankgottesdienst 2010 wurde ihr hierfür seitens der Pfarrei Brennberg ganz besonders gedankt. Sie bekam neben einem Präsent auch die silberne Mesnernadel überreicht. Neben der Mesnerin kümmerte sie sich bis 2008 auch um den Blumenschmuck in der Kirche, gestaltete das Gotteshaus an den Festtagen und erledigte die ganze Kirchenwäsche.

Auch im Pfarrgemeinderat wirkte sie 24 Jahre lang mit und half als feste Stütze bei den Seniorenmittagen mit. Beliebt waren auch immer ihre Küchlein, die sie nicht nur den Senioren, sondern vielen Vereinen bei Festlichkeiten zubereitete und zur Verfügung stellte. Mitglied war Katharina Wittmann auch beim OGV Brennberg. Die letzten Jahre kümmerte sich die Nichte Waltraud um ihre Tante, wo sie auch Familienanschluss hatte.

Zuletzt war die freundliche und fleißige Seniorin im Pflegeheim in Wiesenfelden untergebracht. Das Requiem findet heute, Mittwoch, um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche Brennberg statt, anschließend Beisetzung. Den Angehörigen gilt die aufrichtige Anteilnahme.



Der FC Ottenzell (l.) gewann das Herren-Turnier. – Der SC Schönach (r.) gewann das Mixed-Turnier. (Fotos: privat)



FC Ottenzell und SC Schönach siegen

Stockabteilung des SSV war Gastgeber bei Herren- und Mixed-Turnier

Brennberg. (gf) Bei herrlichem Wetter durfte die Stockabteilung des SSV Brennberg vor Kurzem ein guter Gastgeber beim Mixed-Turnier sowie beim Herren-Turnier in Brennberg sein. Am Freitagabend stellten sich elf Mannschaften beim Mixed-Turnier ein und tags drauf, am Samstag, waren es 13 Gastmannschaften beim Herren-Turnier in Brennberg. Den Sieg beim Mixed-Turnier trug der FC Ottenzell vor dem TSV Aufhausen davon, beim Herren-Turnier gewann der SC Schönach.

Abteilungsleiter Josef Schaller dankte an beiden Tagen den teilnehmenden Mannschaften fürs Kommen und versprach für das kommende Jahr auch einen Gegenbesuch. Dank gab es auch für das Helferteam, das es den Gästen in Brennberg so angenehm wie möglich machte.

Den Sieg hatte sich der FC Ottenzell mit 14:6 Punkten knapp vor dem TSV Aufhausen mit ebenfalls

14:6 Punkten, jedoch der besseren Stocknote mit 1,721 sichern können. Den dritten Platz sicherte sich die DJK Beucherling mit 13:7 Punkten und noch in die Preisränge schaffte es der SSV Roßbach-Wald mit 12:8 Punkten und der Stocknote 1,620.

Auf den folgenden Plätzen landeten der SC Regendorf (11:9), die DJK Rettenbach (10:10), der TSV Deuerling (10:10), der SV Haibach (8:12), der SV Mitterkreith (8:12), der TSV Bernhardswald (6:14) und das Schlusslicht bildete die Mannschaft des FC Tegernheim (4:16), dessen Niederlage man mit einem Trostschnapsel abmilderte. Als Wettbewerbsleiter fungierte Abteilungsleiter Josef Schaller und Schiedsrichter war Hermann Huber vom SSV Brennberg.

Mitglied Andreas Schiegl war in gewohnter Funktion im Rechenbüro und sorgte für die entsprechenden Ergebnislisten. Unser Bild zeigt die vier Spielleiter/Innen der Siegermannschaften zusammen mit dem

Schiedsrichter Hermann Huber und Abteilungsleiter Josef Schaller.

Am Samstag kämpften die Herrenteams um den Turniersieg. Zu gewinnen gab es diesmal schöne Bierkrüge. Den Sieg beim Herren-Turnier trug der SC Schönach mit 22:2 Punkten vor dem SC Inkofen mit 17:7 Punkten davon. Platz drei ging an den TSV Falkenstein mit 16:8 Punkten, Platz vier belegte der SSV Roßbach/Wald mit 15:9 Punkten und noch in die Preisränge kam auch die SpVgg Hofdorf-Kiefenholz mit 13:11 Punkten.

Auf den folgenden Plätzen landete der SV Wiesent (12:12), der SV Wenzelnbach (12:12), der FC Rosenhof-Wolfskofen (11:13), der TSV Nittenau (10:14), der MSC Pfatter (9:15), die DJK Rettenbach (9:15), der TSV Kareth-Lappersdorf (8:16) und das Schlusslicht markierte der SV Weiding mit 5:10 Punkten. Josef Schaller war Wettbewerbsleiter, Hermann Huber Schiedsrichter und Andreas Schiegl fungierte im Rechenbüro.